



## FSV-aktuell STRASSE März 2020

Mitteilungen der Österreichischen Forschungsgesellschaft  
Straße • Schiene • Verkehr

### Editorial

#### Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Wir feiern kleine Jubiläen: Die Richtlinien und Vorschriften für das Straßenwesen (RVS) wurden per 1.3.2020 zum einhundertsten (100.) Mal als Abonnement-Aktualisierung versendet! Die „Urform“ der Aktualisierung unserer als Loseblatt-Sammlung angelegten RVS wurde seit den Fünfzigerjahren des letzten Jahrhunderts in Druckform angeboten und wird bis heute noch genutzt – allerdings nurmehr im einstelligen Prozentbereich, bezogen auf alle

RVS-Abonnenten. Zufälligerweise fällt diese Jubiläumsausgabe mit einer weiteren zusammen – nämlich mit 20 Jahre digitale Version unseres RVS-Abos. Im Jahre 2000 wurden erstmals die RVS im Form einer CD als PDF-Version angeboten. Dieses sehr innovative Angebot fand nicht nur guten Anklang, es brachen gleichzeitig unsere Kundenzahlen ein. Ursache dafür war, dass die aufkommenden elektronischen Netzwerke (das Internet ist zu diesem Zeitpunkt in die Betriebe eingezogen) und die Möglichkeit der Vervielfältigung der ungeschützten CD die Verbreitung der RVS zwar ermöglichte, die Kunden diese aber nicht unbedingt bei uns bezogen... Nachdem 2003

eine Vollzeit-Geschäftsführung etabliert wurde, wurde umgehend eine Software entwickelt, der RVS-Reader, der bis heute (in natürlich vielfach aktualisierter Form) als Lese- und Verwaltungssoftware die nun geschützten Regelwerke in Abonnementform zur Verfügung stellt. Somit feiern wir im März 20 Jahre elektronisches RVS-Abonnement und eben die 100. RVS-Aktualisierung des Abos in Papierform. Wir freuen uns, unseren Kunden diesen Service bieten zu können und bedanken uns bei allen Verkehrsfachleuten, die dies durch ihr Mitwirken in der FSV ermöglichen!

*Dipl.-Ing. Martin Car  
Generalsekretär der FSV*

### Berichte zu

#### aktuellen RVS

#### Die überarbeitete RVS 10.02.14 „Alternativangebote für Verkehrsinfrastrukturbauten“ – Merkblatt

Alternativangebote wurden in den letzten Jahren nur von wenigen Auftraggebern zugelassen. Aufwendige und längere Vergabeverfahren, auch durch Einsprüche der unterlegenen Bieter, haben den vorgesehenen Baubeginn und damit meistens auch das Bauende verzögert. Geplante Fertigstellungstermine konnten nicht eingehalten werden. Auch innovative Überlegungen der Bieter zur Projektoptimierung konnten dadurch nur in geringem Umfang angeboten und realisiert werden.

Um diese Situation zu verbessern, wurde der Arbeitsausschuss beauftragt, dieses Merkblatt RVS 10.02.14 ALTERNATIV ANGEBOTE FÜR VERKEHRSINFRASTRUKTURBAUTEN auszuarbeiten. Der Start erfolgte am 16.11.2017 und nach nur neun Sitzungen konnte, unter der regen Beteiligung von Vertretern der Auftraggeber, Auftragnehmer, Planer, Juristen und Universitäten sowie dank der guten Vorarbeit und des konst-

ruktiven Gesprächsklimas, dieses Merkblatt im Sommer 2019 im Konsens fertiggestellt werden. Nach dem FSV-internen Freigabeprozess wurde dieses Merkblatt am 1.1.2020 veröffentlicht. Dieses Merkblatt dient als Leitfaden, um Alternativangebote verstärkt anzuwenden. Dadurch hat der Bieterkreis die Chance, durch innovative und kreative Ideen zur Projektentwicklung hochwertigere Angebote zu legen. Der Auftraggeber hat dadurch die Möglichkeit, Bauvorhaben kostengünstiger oder in höherer Qualität abzuwickeln.

Diese RVS ist für alle Arten von Infrastrukturbauten anwendbar und enthält Erläuterungen für die Zulassung von und den Umgang mit Alternativangeboten im Zuge des Vergabeverfahrens gemäß Bundesvergabegesetz.

Sie erläutert die rechtlichen Rahmenbedingungen des BVergG und gibt Empfehlungen für die Anwendung. Weiters enthält sie im Anhang eine Beschreibung des Ablaufs, Checklisten sowie Fallbeispiele.

Alternativangebote dienen dazu, dass der Auftraggeber von der Ausschreibung abweichende Lösungen des Beschaffungsziels ausgearbeitet und angeboten bekommt.

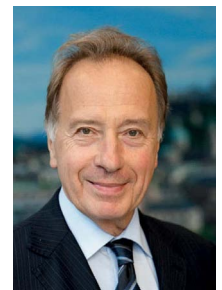
Der Auftraggeber und seine Dienstleister können nicht immer über alle erforderlichen Infor-

mationen der Umsetzbarkeit innovativer/alternativer Lösungen und deren preisliche Auswirkungen verfügen, über die der Bietermarkt – oder zumindest ein Bieter – verfügt. Durch Alternativangebote können preislich günstigere und/oder qualitativ höherwertige Lösungen für den vom AG festgelegten Beschaffungsbedarf zum Einsatz kommen. Als Arten von Alternativangeboten sind zugelassen:

#### 1. Technische Alternativangebote:

Diese Stellen eine Abweichung von der ausgedruckten Leistung dar und können beispielsweise umfassen:

- Baumaterial (Konstruktionsstahl statt Beton)
- Bauverfahren (Bohrpfahlwand statt Schlitzwand)
- Verkehrsphasen (Totalsperre statt Gegenverkehrsführung)
- Materialverwendung (Wiederverwendung statt Deponierung)



Dipl.-Ing. Dr.  
Wolfgang Stipek

Bezeichnung	Datum	Titel
<b>NEU ERSCHIENEN/ERSETZT:</b>		
RVS 03.03.32	November 2019	Straßenplanung, Freilandstraßen, Querschnitte, Straßenböschungen
RVS 03.04.12	März 2020	Straßenplanung, Straßen im Ortsgebiet, Straßenraumgestaltung, Planung und Entwurf von Innerortsstraßen
RVS 05.06.12	Dezember 2019	Verkehrsführung, Verkehrssicherheitsmaßnahmen, Blendschutz, Visuelle Informationsträger für verkehrsfremde Zwecke
RVS 06.01.21	Jänner 2020	Leistungsbilder, Planung – Neubau, Straßen, Ziel- und Aufgabenbeschreibung
RVS 06.01.22	Jänner 2020	Leistungsbilder, Planung – Neubau, Straßen, Aufwand- und Kostenabschätzung – Bundesstraßen (Autobahnen, Schnellstraßen)
RVS 06.01.23	Jänner 2020	Leistungsbilder, Planung – Neubau, Straßen, Aufwand- und Kostenabschätzung – Landes- und Gemeindestraßen
RVS 08.06.01	November 2019	Technische Vertragsbedingungen, Beton-, Stahlbeton- und Mauerungsarbeiten, Beton und Stahlbeton
RVS 08.17.01	Oktober 2019	Technische Vertragsbedingungen, Betondecken, Mit Bindemittel stabilisierte Tragschichten
RVS 09.02.32	Jänner 2020	Tunnel, Tunnelausrüstung, Belüftung, Luftbedarfsberechnung
RVS 09.02.41	März 2020	Tunnel, Tunnelausrüstung, Lichttechnik, Tunnelbeleuchtung
RVS 10.02.14	Jänner 2020	Rechtliche Vertragsbestimmungen, Besondere Vergabebestimmungen, Alternativangebote für Infrastrukturbauten
RVS 12.01.12	Jänner 2020	Qualitätssicherung Betrieb, Grundlagen, Organisation, Standards in der betrieblichen Erhaltung von Landesstraßen
RVS 13.01.42	März 2020	Qualitätssicherung bauliche Erhaltung, Bauliche Straßenerhaltung, Asphaltstraßen, Verfüllen von Rissen
RVS 15.02.31	Dezember 2019	Brücken, Entwurf und Planung, Berechnungs- und Bemessungshilfen, Rahmenbrückennormale
	Dezember 2019	Zugehöriges Tool: Berechnungsprogramm zur RVS 15.02.31
<b>GEÄNDERT:</b>		
RVS 08.23.01	November 2019	Technische Vertragsbedingungen, Straßenausrüstung, Verkehrszeichen (von Juli 2009, 1. Änderung Februar 2015)
RVS 08.31.01	Oktober 2019	Technische Vertragsbedingungen, Verkehrszeichen, Temporäre Verkehrszeichen (von November 2016)
RVS 09.02.22	November 2019	Tunnel, Tunnelausrüstung, Betrieb und Sicherheit, Tunnelausrüstung (von Juni 2014, 1. Änderung November 2016)
RVS 09.03.11	November 2019	Tunnel, Sicherheit, Tunnel-Risikoanalysemodell (von April 2015)
RVS 15.03.15	Jänner 2020	Brücken, Bauausführung, Fahrbahnaufbau (von September 2015)
<b>ZURÜCKGEZOGEN:</b>		
RVS 10.02.11	Dezember 2019	Rechtliche Vertragsbestimmungen, Besondere Vergabebestimmungen, Eignungskriterien für die Leistungsfähigkeit von Bietern für Tunnel-, Brücken-, Straßen- und Eisenbahnbauten (von April 2010, keine Änderungen)

Tabelle 1: Übersicht neue/ersetzte/geänderte/zurückgezogene RVS der 100. Abonnement-Aktualisierung mit 1.3.2020

2. Rechtliche und/oder wirtschaftliche Alternativangebote

Diese stellen Abweichungen von den rechtlichen und/oder den wirtschaftlichen Bedingungen der Ausschreibung dar, nicht aber von der Leistung. Diese Abweichungen können umfassen:

- Gewährleistungsfristen
- Zahlungsplan
- Abrechnungsart.

Diese Abweichungen bei rechtlichen und/oder wirtschaftlichen Alternativangeboten können nur schwer erfasst werden und sollen vom AG

nur nach Prüfung in besonders gelagerten Einzelfällen zugelassen werden.

Auch über die Form, die Anzahl der zugelassenen Alternativangebote und den Umgang mit Zuschlagskriterien informiert diese RVS. Weiters werden auch die Themen Mindestanforderungen und Risikosphären sowie der Umgang mit Urheber- und Ideenschutz bei Alternativangeboten detailliert behandelt.

In den letzten Punkten werden dann die Vorgänge bei der Angebotsöffnung und der Angebotsprüfung, das Ausscheiden nicht zulässiger oder die Mindestanforderungen nicht erfüllter Angebote sowie der Abschluss des

Vergabeverfahrens (Zuschlagsentscheidung) erklärt.

In den Anhängen sind ergänzende Checklisten zur Ausschreibungserstellung und Angebotsprüfung sowie Fallbeispiele enthalten.

Die erfolgreiche Anwendung und Umsetzung dieses Merkblattes bringt allen Beteiligten einen Vorteil. Durch Alternativangebote können die Kreativität und Innovation gefördert und dadurch technischwirtschaftliche Optimierungen in der Projektabwicklung verstärkt realisiert werden. Darüber hinaus wird durch das verstärkte Engagement der Projektbeteiligten auch die Motivation aller am Projekt Beteiligten erhöht. Die ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit wird damit langfristig zusätzlich verbessert.

Es ist auch für dieses Merkblatt vorgesehen, die Erfahrungen aus der Umsetzung im Rahmen diese Arbeitsausschusses auszutauschen und bei Bedarf das Merkblatt weiterzuentwickeln.

Dipl.-Ing. Wolfgang Stipek  
wolfgang.stipek@porr.at

**FSV-Infonachmittag**

**Aktuelle Fragen in der**

**Verkehrsplanung**

Der Infonachmittag stand im Zeichen einer Gedenkveranstaltung an Herrn Dipl.-Ing. Bernd Skoric, der ein langjähriges Mitglied der FSV war und auch lange als Experte in verschiedensten Arbeitsausschüssen der RVS-Entwicklungen mitarbeitete. Skoric verstarb Anfang 2018. Der Infonachmittag warf aktuelle Fragen in der Verkehrsplanung, Straßengestaltung und Verkehrssicherheit auf und konnte als Zielgruppen Verkehrsplaner, Ziviltechniker, Sachverständige, FSV-Mitglieder und Behördenvertreter ansprechen. Im Anschluss der offiziellen Veranstaltung konnten die Teilnehmer den Dialog mit anderen suchen.

Nach einleitenden Worten des Moderators Em. O. Univ.-Prof. DI. Dr. Hermann Knoflacher, Leiter der RVS-Arbeitsgruppe „Stadtverkehr“, referierte Herr Dipl.-Ing. Ludwig Gustav Steinwender, Mitglied des Arbeitsausschusses „Innerortsstraßen“, über die Querschnitte von Straßen. Steinwender wies auf einen von Skoric gehaltenen Vortrag von 2009 hin, der mit einem Wortspiel „Straße fair teilen“ bzw. „Straße verteilen“, die Nutzung des Straßenraumes zwischen den Verkehrsteilnehmern bzw. Verkehrsteilnehmergruppen diskutierte.

Skoric definierte mit dem Slogan „Straße fair teilen“ das Ziel das Miteinander aller am Verkehr teilnehmenden Menschen zu verstärken. Er meinte auch, dass es keine Regellösungen bzw. Fertigrezepte für die Ausgestaltung des Straßenraums gibt und somit für jeden Ort separate maßgeschneiderte Lösungen entwickelt werden müssen, die Verkehrsraumgestaltung wirkt direkt auf eine Verhaltensänderung der Verkehrsteilnehmer.

Steinwender erwähnt in seinem Vortrag, dass es noch immer einen Wettbewerb im Straßenraum gibt. Seiner Meinung nach kann auch die E-Mobilität die aktuellen Verkehrsprobleme nicht lösen. Folgende Fragen werden von ihm aufgeworfen: Welche Teilnehmer bekommen mehr Straßenraum oder kann der Raum gerecht verteilt werden? Wann gibt es zu viel Verkehr und überlastet Gebiete? Was muss transportiert werden bzw. können gewisse Elemente oder Dinge zukünftig nicht transportiert werden?

Als zweiter Vortragender betrachtete Herr Dr. Ralf Risser, Leiter des Arbeitsausschusses „Strategische Verkehrssicherheit“, begrünte Straßen. Grüne Oasen innerhalb von Verkehrsflächen senken den Stress und regen an, mehr zu Fuß zu gehen. Begrünungen haben neben der klimastabilisierenden Funktion auch eine Anziehung von verschiedensten sozialen Gruppen und führt zu sozialen Aktivitäten und mehr Kommunikation. Die Schaffung von „Community gardening“ verringert sogar die Gefahr von Vandalismus. Allerdings erhöhen begrünte Straßen nicht das subjektive Gefühl von mehr Sicherheit, der Aspekt der gefahrenen Geschwindigkeit in einem Straßenabschnitt hat mehr Gewicht. In Straßen mit Geschwindigkeitslimits bis 30 km/h ist unabhängig von der Begrünung bei Fußgängern das Sicherheitsgefühl höher als in Straßen mit einem Geschwindigkeitslimit bis 50 km/h.

Der Leiter des Arbeitsausschusses „Strukturelle Verkehrssicherheit“, Herr Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Ernst Pflieger, konnte mit seiner Expertise über „Komplexitäten und Navigationsprioritäten als Ursachen für Fehler in der Wahrnehmung“ erkennen lassen, dass das komplexe Verkehrsaufkommen innerstädtisch mit ein Grund für moderne Verkehrskonflikte darstellt. Beim Abbiegen mit einem Pkw an einer innerstädtischen Kreuzung erzeugt die Verkehrssituation in ca. 1,5 Minuten ca. 2.300 Stimulierungen des Auges. In Gefahrensituationen wird zunächst meist über eine periphere Wahrnehmung eine Blickzuwendung des Fahrers initiiert, die dann die Ursache für die Gefahrenerkennung ist und folglich in einer Entscheidung des Fahrers endet. Oft stehen für

Reaktionszeiten in solchen Gefahrensituationen nur einige Sekunden, manchmal sogar nur Bruchteile einer Sekunde, zur Verfügung. Sichtabschattungen oder andere Irritationen führen zu längeren Reaktionszeiten oder sogar Informationsausfällen und zu falschen Entscheidungen.

Der nachfolgende Beitrag am Infonachmittag kam von Herrn Dipl.-Ing. Dr. Michael Meschik, dem Leiter des Arbeitsausschusses „Mobilitätsmanagement“, der einen Fokus auf den Radverkehr legte. Es gibt viele Gemeinden, die Radverkehr fördern wollen, allerdings eher in der Rubrik „Gut gemeint...“. Anhand eines Beispiels einer Radwegtrassenoptimierung am Donauradweg nördlich von Wien wurde sichtbar, dass manche Änderungen doch eher für den motorisierten Fließverkehr gedacht sein würden. Schlechte Lösungen führen zu vermehrten vorschriftswidrigen Benutzungen, wie z. B. Abkürzungen, Nutzung der Fahrbahn anstelle des Radweges als Radfahrer. Als Verbesserungsvorschläge kann man Fahrradstraßen, Temporeduktionen, Begegnungszonen und Mehrzweckstreifen nennen. Das finale Referat in der Gedenkveranstaltung kam von Herrn Dipl.-Ing. Klaus Robatsch, der den Arbeitsausschuss „Radverkehr“ leitet. Er stellte infrage, wie verkehrssicher die moderne E-Mobilität auf zwei Rädern ist. In den Begriff „Radverkehr“ werden dabei Fahrrad, Fahrrad mit E-Motor, Pedelec, S-Pedelec, E-Moped, E-Scooter oder muskelbetriebener Scooter inkludiert. Die Gesetzeslage für die Nutzung der neuen Fortbewegungsmittel scheint kompliziert. Jedes Fortbewegungsmittel hat andere rechtliche Grundlagen bzw. die Nutzer müssen andere Verkehrsregeln einhalten. Beispielsweise gibt es für Personen älter als 12 Jahre nur für S-Pedelec und E-Mopeds eine Helmpflicht, E-Scooter-Fahrer müssen sich wie Radfahrer verhalten, etc.

Robatsch erklärte, dass die Separation der Verkehrsarten abhängig von den möglichen Geschwindigkeiten sein sollte. Z. B. Benutzer von Fahrrädern, E-Bikes, E-Scootern und Pedelecs, deren Motorunterstützung eine Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h erreichen darf, haben subjektiv ein höheres Sicherheitsgefühl auf Radwegen als auf der Fahrbahn. Dagegen für S-Pedelecs und E-Mopeds, die eine Höchstgeschwindigkeit bis zu 45 km/h haben dürfen und auch die Helmpflicht haben, ist die Fahrbahn die bevorzugte Verkehrsfläche. Wie sein Vorredner kritisiert Robatsch, dass die Planung von Radverkehrsanlagen meist noch immer dem Kfz-Verkehr untergeordnet wird. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit der neuen



Bild 1: Schlechte Verteilung der Verkehrsfläche in einer Ortsdurchfahrt



Bild 2: Radfahrerüberfahrt mit 90°-Querung

Verkehrsmittel wären auch Trainings, Schulungen und Weiterbildungen für alle Altersklassen sinnvoll.

Als Resümee des Infonachmittags kann man feststellen, dass die Entwicklungen neuer Technologien als Fortbewegungsmittel in den letzten Jahren die Herausforderungen in der Verkehrsplanung und das faire Verteilen der Verkehrsflächen vor allem innerorts größer geworden sind. Der Stand der Technik und die technischen Richtlinien werden sich anpassen müssen.

*office@fsv.at*

## Nachruf

### Dipl.-Ing. Dr. Georg-Michael Vavrovsky †

Wir geben die traurige Nachricht bekannt, dass unser ehemaliges langjähriges Vorstandsmitglied und stellvertretender Vorsitzende, Herr Dipl.-Ing. Dr. mont. Baurat h. c. Georg-Michael Vavrovsky, am 16.2.2020 im 70. Lebensjahr von uns gegangen ist.

Vavrovsky war Vorstand der HL-AG (ab dem Jahr 2002) und in der Folge von 2005 bis 2012 als Vorstand für Projektmanagement und Technik leitend in der ÖBB-Infrastruktur AG tätig.

Neben seiner hauptberuflichen Tätigkeit stellte er sein Fachwissen in einer Vielzahl hochkarätiger Vorträge, insbesondere im Bereich der Geotechnik, des Tunnelbaus und der Bauwirtschaft, zur Verfügung.

Vavrovsky war zusätzlich leitend in mehreren Expertenplattformen tätig, u. a. Gesellschaft für Geomechanik und FSV. Er war Mitglied des Prä-

sidiums der FSV über 10 Jahre (2004–2014) und hatte davor die Kooperation unserer Gesellschaft mit der Eisenbahn unterstützt. Vavrovsky setzte sich mit großer Intensität für das Zusammenwirken von Straße und Schiene in der FSV ein.



Dipl.-Ing. Dr. Georg-Michael Vavrovsky

Vavrovsky war auch aktiv in Ausschüssen als Experte tätig:

- TV01 „Value Engineering und Alternativangebote“
- TV03 „Zuschlags- und Eignungskriterien“
- GV01 „Wirtschaftlichkeit und Finanzierung“.

Mit Herrn Dipl.-Ing. Dr. Vavrovsky verlieren wir einen exzellenten Fachmann und geschätzten Kollegen. Unsere Gedanken sind bei seiner Familie.

[office@fsv.at](mailto:office@fsv.at)

## Planungsseminar

im Mai 2020

### „Nutzungsvielfalt im öffentlichen (Straßen-) Raum“

Zusammen mit dem Institut für Verkehrswesen der Universität für Bodenkultur Wien organisiert heuer zum siebten Mal die FSV das traditionelle Planungsseminar. Im Zentrum des Seminars steht die Nutzungsvielfalt im öffentlichen (Straßen-)Raum, wobei vor allem der Umgang mit konkurrierenden Nutzungsansprüchen an den öffentlichen Raum in der Verkehrsplanung konkret behandelt wird. Jede Nutzung beinhaltet räumliche Ansprüche, ungeachtet dessen, ob es sich dabei um den öffentlichen (Straßen-)Raum in seiner Funktion als Verkehrsraum oder Aufenthaltsraum handelt. Ansprüche und Interessen an den öffentlichen Raum gab es schon immer und diese selbst sind einem steten Wandel unterworfen. Dies ist augenscheinlich erkennbar, wenn man historische Straßenbilder aus dem 19. Jahrhundert mit jenen der 1970er-Jahre und mit heute vergleicht.

Auch gegenwärtig kann man die Dynamik dieses Transformationsprozesses feststellen, welche durch veränderte Lebensgewohnheiten, sich ändernde Rahmenbedingungen und Leitbilder hervorgerufen werden. Veränderungen in seiner Funktion als Aufenthaltsfunktion beinhalten Themen wie der öffentliche Raum als

öffentliches Wohnzimmer, konsumfreier Raum, Spielraum, Eventraum und Wirtschaftsraum, aber auch die gegenläufig wirkende Verschiebung von Tätigkeiten in virtuelle Räume und die Verhäuslichung der Gesellschaft. Veränderungen in seiner Funktion als Verkehrsraum können durch Veränderungen in den Mobilitätsgewohnheiten und technischen Entwicklungen im Verkehrssystem hervorgerufen werden.

Im Planungsseminar beschäftigen wir uns mit den Fragen:

- Sind die verkehrsplanerischen Werkzeuge und Lösungen fit für und anschlussfähig an diese Entwicklungen?
- Wie kann man vielfältigen Ansprüchen Genüge tun, speziell bei begrenzten räumlichen Ressourcen, wie z. B. in Ortszentren?
- Wo sind die Grenzen des Machbaren und wie kann eine Priorisierung oder Ausbalancierung der Interessen aussehen?
- Wie wird mit Zielkonflikten aus der Sicht der Verkehrsplanung und in FSV-Richtlinien umgegangen?

Das Institut für Verkehrswesen der Universität für Bodenkultur Wien, namentlich Roman Klementsitz, Juliane Stark und Oliver Roider, wird die Veranstaltung moderieren. Die technische Organisation der Veranstaltung hat – wie schon in den letzten Jahren – das Team der FSV unter der Federführung von Frau Ildikó B. Póser-Piroska übernommen.

Dieses Jahr ist die Wahl des Veranstaltungsortes auf das Hotel Heiltherme Bad Waltersdorf in der Steiermark gefallen. Das Planungsseminar findet vom 7.–8.5.2020 statt.

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite der FSV:

<http://fsv.at/veranstaltungen/default.aspx>.

[office@fsv.at](mailto:office@fsv.at)

## In eigener Sache ...

### FSV-aktuell Straße in neuen Händen

DI(FH) DI Ehrenfried Lepuschitz hat mit 1. März 2020 die Agenden der Öffentlichkeitsarbeit sowie weitere technische Bereiche, darunter die Themen Forschungsprojekte, Verkehrssicherheit und schienenbezogene Tätigkeiten übernommen. Das FSV-aktuell Straße wird damit ab sofort von ihm redaktionell verantwortlich gestaltet. Wir freuen uns, mit Herrn Lepuschitz einen im Bereich des Tiefbaus und insbesondere Straßenbaus erfahrenen Mitarbeiter gewonnen zu haben.

## Veranstaltungen

### und Seminare

#### FSV-Tagungen

##### FSV-Verkehrstag 2020 & Fachausstellung

18.6.2020

Austria Trend Parkhotel Schönbrunn  
1130 Wien

##### FSV-Preis 2020 am 19.11.2020

Einsendeschluss: 6.7.2020

Riverbox

1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1

#### FSV-Infonachmittag in Salzburg

##### Prüfbuch zur LB-V105

Entstehung und Konzept des Prüfbuchs, ein Hilfsmittel für örtliche Bauaufsichten, Planer, Auftraggeber und Auftragnehmer

5.5.2020

Wyndham Grand Hotel Salzburg

5020 Salzburg, Fanny-von-Lehnert-Straße 7

Nähere Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen und eine Online-Anmelde-möglichkeit finden Sie auf unserer Homepage [www.fsv.at](http://www.fsv.at).

## In der nächsten Ausgabe ...

... erwartet Sie u. a. ein Bericht über die RVS 15.02.31 „Rahmenbrückennormalie“.

#### FSV-aktuell Straße:

„Österreich-Teil“ und offizielles Organ des Bereichs Straße der Österreichischen Forschungsgesellschaft Straße – Schiene – Verkehr (FSV)

#### FSV-Geschäftsstelle:

A-1040 Wien, Karlsgasse 5

Tel.: +43 1 58 55 567

Fax: +43 1 58 55 567-99

E-Mail: [office@fsv.at](mailto:office@fsv.at)

<http://www.fsv.at>

#### Schriftleitung:

DI (FH) DI Ehrenfried Lepuschitz

(Kommentare, Anregungen, Beitragsideen usw. erwünscht!)

Weitere Informationen und Bestellmöglichkeit der Publikationen der FSV auf [www.fsv.at](http://www.fsv.at).

Bei Bestellungen im EU-Raum bitte Ihre UID bekannt geben (in Deutschland = DE + 9 Ziffern).

#### Abonnementpreis

der Zeitschriften

Straßenverkehrstechnik sowie

Straße und Autobahn

für FSV-Mitglieder ermäßigt!